UNTERRICHTS MATERIALIEN

Deutsch Sek. II



Arno Holz/Johannes Schlaf: Papa Hamlet

Milieutheorie: Determination durch Einflüsse der Lebensumwelt

Sekundenstil als zentrales Kennzeichen des Naturalismus

Einblicke in die Theaterwelt: Das Leben als Künstler damals und heute

RAABE
KLASSE SCHULE

VORLAGE

Sequenzüberblick: Themen, Methoden, Material

Thematische Schwerpunkte	Textarbeit	Bildanalyse	Produktive Verfahren	Medien	Unterrichtsformen	Material
Einstieg, Personenkonstellation und Milieu	•	•		T, B, FF	EA PV UG	AB 1–3 TB 1, 2
Die Beziehungen	•	•	•	T, B, FF	EA PV	AB 4–6, TB 3
Künstler und Kunst	•		•	T, B	EA PV	AB 6–11 TB 4, 5
Theorie des Naturalismus	•		•	T	EA PV	AB 12–15, TB 6, 4
Die Zusammenarbeit von Arno Holz und Johannes Schlaf	•			T, B	EA	AB 16, 17
Aktualisierungsmöglichkeiten	•		•	T	EA PV GA	AB 18, 19 TB 3, 7

Medien:
T Text
B Bild(er) (s/w)
FF Farbfolie

Unterrichtsformen:
UG Unterrichtsgespräch
EA Einzelarbeit
GA Gruppenarbeit
PV produktionsorientierte Verfahren

Material:
AB Arbeitsblatt
TB Tafelbild

VORANSICHT

erfüllt, abgesehen von den ironischen Kommentaren, das naturalistische Programm und stellt alles möglichst genau, objektiv, wissenschaftlich dar. Dieser „**Sekundenstil**" erfordert die Reduktion auf einen eng begrenzten Ort, wenige Figuren und kurze Zeitabschnitte. Neben der wörtlichen Rede, die meist nicht eingeleitet wird, wird erlebte Rede verwendet, sodass die Skizze auch in diesem Punkt eine große Nähe zum Drama aufweist. Wie wichtig den Autoren eine objektive Darstellung ist, zeigt sich besonders an der Wiedergabe der Äußerungen, bei der jedes Detail aufgezeichnet werden soll, von den geäußerten Wörtern über Pausen bis hin zur Intonation, die sich an der neuartigen und eigenwilligen Interpunktion ablesen lässt. Hier wendet Holz den „**konsequenten Naturalismus**" an, dessen theoretisches Fundament er in *Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze* (1891) legt.

Das „x" in seiner berühmten Formel „Kunst = Natur – x" soll in *Papa Hamlet* programmgemäß so klein wie möglich gehalten werden. Holz möchte Naturgesetze darstellen, die Determiniertheit des Menschen zeigen, vor allem seine Bestimmung durch das Milieu. Es gibt keinen Helden mehr, keinen freien Willen, sondern die Figuren reagieren auf äußere Einflüsse, sie werden von ihren Trieben und besonders von ihrem Milieu geleitet. Hier zeigt sich der Bruch mit den Traditionen, der neuartige Stil der Moderne, den man anhand von *Papa Hamlet* den Schülerinnen und Schülern näherbringen kann.

2 Darstellung

2.1 Einstieg, Personenkonstellation und Milieu

Als **Einstieg** in die Besprechung der novellistischen Skizze eignet sich das berühmte Bild *Der arme Poet* von Carl Spitzweg (**AB 1**), mit dessen Hilfe sich erste Eindrücke von und die Themen der novellistischen Skizze in einem Unterrichtsgespräch sammeln lassen. Alternativ oder zusätzlich kann man mit einem **Kreuzworträtsel** beginnen, über das man den Inhalt der Novelle rekapitulieren lässt (**AB 2**). Anschließend wird die **Personenkonstellation** erarbeitet (**TB 1**) und der Inhalt genauer betrachtet. Es ist hilfreich, das erste Kapitel von *Papa Hamlet* mit verteilten Rollen vorlesen zu lassen, da es aufgrund des naturalistischen Schreibstils zunächst für den Leser schwierig ist,

VORANSICHT

dreht sich um eine „unerhörte Begebenheit" (wie Goethe 1827 den Kern einer Novelle bezeichnete), nämlich die Ermordung eines Kleinkindes mit anschließendem Tod des Täters, des Kindsvaters. Auch der **Aufbau weist die Nähe zum Drama auf**, die für diese Textgattung typisch ist, ein Eindruck, der durch die sprachliche Gestaltung weiter verstärkt wird. Zudem wird **„Milieustudie" als Gattungsbezeichnung** verwendet, was die zentrale Rolle des Milieus hervorhebt sowie auf das an naturwissenschaftliche Methoden angelehnte Programm der Epoche verweist. Demnach ist die Begebenheit keine „unerhörte", sondern ergibt sich kausal-zwingend aus dem Zusammenspiel von Milieu und Persönlichkeit von Niels Thienwiebel.

Da der **Sekundenstil** zu den zentralen formalen Kennzeichen des Naturalismus gehört, wird er als Nächstes thematisiert (**AB 13**). Der Begriff wurde von Adalbert von Hanstein erstmals in *Das jüngste Deutschland* (1900) bei der Analyse von *Papa Hamlet* verwendet, weshalb der Text als **Prototyp** gelten darf. Durch die **Zeitdeckung zwischen erzählter und Erzählzeit**, die genaue Wiedergabe der sprachlichen Äußerungen und sonstiger Geräusche (auch phonographische Methode genannt), die detaillierte Beschreibung des Ortes und die Zurücknahme des Erzählers bekommt der Leser das Gefühl, direkt dabei zu sein, als ob er **Wirkliches miterlebe**. Dass der Erzähler nicht überall zurücktritt, sondern besonders zu Beginn ironisch kommentiert, zeigt, dass kleinere Abstriche vom „konsequenten Naturalismus" (Holz) zu machen sind.

Arno Holz prägte das **Literaturprogramm des Naturalismus** durch sein Werk *Die Kunst. Ihr Wesen und ihre Gesetze* entscheidend. Aus diesem wird ein Auszug gelesen, der die berühmteste Formel der Literaturgeschichte enthält: **„Kunst = Natur – x"** (**AB 14**). Durch einen Vergleich von Schlafs *Dachstubenidyll* und der hauptsächlich von Holz vorgenommenen Umarbeitung *Papa Hamlet* wird offensichtlich, welche formalen Veränderungen erfolgt sind und wie sich die Textwirkung deutlich verändert hat.

Zum Abschluss wird die gesamte **Epoche** beleuchtet (**AB 15**, **TB 6**). Der (literarische) Naturalismus ist eine recht kurze Epoche (etwa 1880–1900), die neben weiteren Strömungen Ende des 19. Jahrhunderts existierte (Realismus, Symbolismus, Impressionismus, Fin de Siècle, Neuromantik) und sich von diesen abgrenzt. Er ist die Epoche mit der stärksten Affinität zu den im 19. Jahrhundert immer wichtiger werdenden Naturwissenschaften, wobei er aufgrund seiner Hinwendung zum Rand der Gesellschaft, zu Krankheiten, Armut und Tod **bei**

VORANSICHT